

Deutschland.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 2. d. Mts. den Oberamtsarzt Schmid in Welsheim seinem Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters und Abnahme seiner körperlichen Kräfte in den bleibenden Ruhestand gnädigst versetzt.

Am vorletzten Mittwoch verunglückte ein Bauer aus Weitmars dadurch, daß ihn während des Viehfütterns von einem Stier das rechte Auge vollständig ausgestoßen wurde. Dem Vernehmen nach steht einer Familie in genanntem Orte ein nicht unbedeutendes Erbe aus Amerika in Aussicht.

In Gmeinweiler verunglückte am Abend des 2. April mittelst Einbrechens in einen mangelhaft verdeckten Brunnen ein Ochse des Bauern Gottlieb Eisenmann. Der Ochse war bereits aus dem Brunnenschachte gezogen, fiel aber dann wieder rücklings in den ziemlich tiefen Brunnen und konnte nur leblos wieder an die Oberfläche befördert werden.

Aus Geradstetten (Niemsthal) vom 2. April wird gemeldet: Seit gestern ist ein früher Kirschbaum hier in Blüthe, voriges Jahr blühte der gleiche Baum schon am 13. März. Mit der allgemeinen Kirschblüthe dürfte es noch 14 Tage dauern.

In Großheppach fiel der 2 Jahre alte Knabe des Lammwirth Heim in eine Dunggrube und ertrank.

Der Aufwund der Naturalverpflegung im Oberamtsbezirk Gmünd betrug im Monat März 235 Mark 25 Pf.

In Gmünd ist die Gründung eines Handels- und Gewerbevereins auf einer am 31. März abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung beschlossen worden.

Die Gmünder Bevölkerung hat seit der letzten Volkszählung um ca. 2000 Personen sich vermehrt, so daß Gmünd bis zur nächsten Volkszählung über 16,000 Einwohner zählen dürfte. Da nun seit längeren Jahren nahezu nichts an Wohnhäusern gebaut wurde, so herrscht hier gegenwärtig große Wohnungsnoth.

Gmünd, 6. April. Am heutigen Tage hielt hier der württembergische „Turnlehrer-Verein“ seine Jahresversammlung. Von den 136 Mitgliedern hatte sich kaum ein Viertel eingefunden. In der Seminar-Turnhalle war gegen Mittag Vorführung von Turnabtheilungen festgesetzt. Mit Interesse folgten die Sachverständigen den Uebungen der Taubstummen hiesiger beider Anstalten. Die munteren Knaben, die jedes Kommando vom Munde des Lehrers ablesen, ernteten samt ihrem Lehrer ungetheiltes Lob. Auch das Turnen der Seminaristen befriedigte allgemein. Der Vorstand des Turnlehrer-Vereins, Wäst-Tübingen, berichtete über Vereinsangelegenheiten, Reallehrer Kessler-Tübingen hielt einen Vortrag über die Entwicklung des Schulturnens in Deutschland und Reallehrer Wild-Öfingen über „den Sprung mit Belastung“. Um 2 Uhr war gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthause zu St. Joseph. Nächste Versammlung in Cannstatt.

Bachnang, 6. April. In dem benachbarten Waldrems hat das Osterfest blutig geendet. Im „Lamm“ süngen ledige Bursche von Maubach mit anderen Streit an; der Wirth wollte sie hinausbefördern, wobei ihn einige Gäste unterstützten. Da zogen die Maubacher das Messer und trafen

einen dieser Gäste, den ledigen Bauern Wilhelm Schunter von Eißgrundhof, so unglücklich, daß er nach 2 Stunden starb. Noch in der Nacht wurden die Thäter verhaftet.

Landgericht Heilbronn. 30. März. Der Schreinergehilfe Konrad Frey von Borch, welcher in Murrhardt in Arbeit stand, kam am Sonntag den 22. Febr. d. J. nach Sulzbach in die Krone, wo er mit einem Sulzbacher Burschen in Streit gerathen und von demselben mit Schlägen bedroht worden sein will. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends trat er den Heimweg an und traf auf der Straße am Ende des Orts mit einer Anzahl Sulzbacher Burschen zusammen. Ohne jeglichen Anlaß faßte er einen dieser Burschen, den Schuhmacherlehrling Wilhelm Scheerer, am Arm und fragte denselben, lediglich um Handel herbeizuführen, wer ihn einen Lausbuben geheizen habe. Auf die Erwiderung des Scheerer, daß niemand ihn so geheizen, versetzte er diesem eine Ohrfeige, worauf der in der Nähe stehende Gerbergehilfe Jakob Knödler auf Frey zuging und ihn aufforderte, den Scheerer gehen zu lassen. Frey wandte sich nun gegen Knödler und versetzte demselben drei Messernische, worunter einen lebensgefährlichen in die Brust. In Folge der erhaltenen Verletzungen war Knödler drei Wochen lang krank und arbeitsunfähig. Wegen vorläufiger Körperverletzung erhielt Frey eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr.

Verschiedenen Grundbesitzern von Fürfeld wurden gegen 40 an der Straße gepflanzte junge Bäume an der Krone abgetnickt. Der Frevler ist bereits bekannt und wird der verdienten strengen Bestrafung nicht entgehen.

Cannstatt, 6. April. Heute früh wurde in der Nähe der Ziegelhütte die Leiche eines etwa 50 bis 60 Jahre alten unbekanntem Mannes aus dem Neckar gezogen. Am Kopfe des Leichnams fand man eine starke Wunde. Ob hier ein Selbstmord, ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. — Mittags 12 Uhr wurde die Leiche des seit 14 Tagen vermißten erst 35 Jahre alten Schreiners Baum, der seither in der hiesigen Wagenreparatur beschäftigt war und zeitweise als Hilfskondukteur fungierte, aus dem Neckar gezogen. Eine unheilbare Krankheit soll den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. Er hinterläßt eine Wittve mit 3 Kindern.

Die kaum gepflanzte Bismarckeiche in Tübingen ist bereits von bübischer Hand abgeschnitten worden.

In Gönningen (Nentlingen) hat der 15jährige Sohn eines dortigen Drehermeisters beim Schreibeischießen mit der Zimmerbüchse dem Arbeitsgehilfen, der als Zeiger figurirte und unvorsichtig den Kopf vorstreckte, während der Sohn Feuer gab, anscheinend nur leicht an der Schläfite verwundet; aber am andern Morgen starb der Verwundete, der sich aus der Wunde gar nichts gemacht hatte.

Der Orientexpresszug, der bisher nur 2 Mal wöchentlich passierte, wird mit dem Sommerfahrtenplan täglich laufen, auf der Linie Wien-Paris Abfahrt in Stuttgart 5 Uhr 19 Min. früh, Paris-Wien 8 Uhr 49 Min. vormit gs.

Auf dem Weg von Kleinengstingen nach Kohlflotten wurde der Metzger Jakob Cauer tod aufgefunden. Was den Tod herbeigeführt, wird erst die Section ergeben.

In Oberboihingen fanden die beiden Kinder des Eisenbahnarbeiters Koch ein kleines Blechbüchchen im Ruch-

lasten. Der 7 Jahre alte Knabe wollte es öffnen, und da er nicht im Stand dazu war, nahm er einen Hammer zu Hilfe und schlug auf der eisernen Hausstaffel auf das Büchchen los. Dieses explodierte mit einem dumpfen Schlag und der Knabe wurde an den Händen und am Kopf schwer verletzt. Der Vater des Kindes ist schon 7 Jahre beim Eisenbahnbau in der Türkei und in Serbien beschäftigt. Von ihm dürfte der Sprengstoff (Dynamit), welchen das Büchchen enthielt, ohne Zweifel herrühren.

— **Blöcklingen**, 6. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag vor der Brauerei zum Adler. Gutspächter Wanner von Steinbach wollte auf dem hiesigen Bahnhof mittels Fuhrwerk nahe Verwandte zu einem Familienfeste abholen. Beim Verlassen des Bahnhofs scheuten die Pferde und rannten im rasenden Galopp die Bahnhofstraße herein. An der ersten Biegung wurde das Gefährt umgeworfen und sämtliche Insassen herausgeschleudert. Wanner selbst, obwohl eine Strecke weit geschleift, trug doch die wenigsten Verletzungen davon. Dagegen ist seinem Schwiegervater der Fuß zweimal abgeschlagen und seiner Mutter das Nasenbein zerbrochen. Ersterer wurde sofort in das hiesige Spital, letztere zur einstweiligen Pflege in das Gasthaus zur Sonne verbracht.

— **In Ulm** hat ein Arbeiter, Vater von 3 Kindern, im Streit seine betrunkene Frau die Treppe hinabgeworfen. Sie legte sich zu Bett, der Arzt wurde erst am andern Tag gerufen und traf die Frau todt an.

— **Im Staatswald von Saulgau** ist am Charfreitag ein Waldbrand ausgebrochen, der auf eine Länge von 3 Mg. in einem 18jährigen Fichtenbestand nicht unbedeutenden Schaden anrichtete.

— **Auf freiem Felde bei Gerach** (bayr. Grenze) ereignete sich vor einigen Tagen folgender Unglücksfall. Ein 3jähriges Mädchen wollte sich an dem von seiner Schwester angemachten Feuer erwärmen, kam demselben aber zu nahe, wodurch die Kleider in Brand gerieten und das Kind infolge der Brandwunden kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab.

— **Kaiserin Elisabeth von Oesterreich** ist am 2. April zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Heidelberg eingetroffen. Aus **Thüringen** 28. März. In Gotha wurde gestern die Leiche des Buchhändlers Hohl aus Stuttgart verbrannt. Es war dies die 236ste Leichenverbrennung in Gotha, darunter 3 Leichen aus Stuttgart. Heute wurde auf dem Feuerwehze die Leiche des Generalsuperintendenten Dr. Karl Schwarz, eines der hervorragenden Theologen unserer Zeit, bestatet. Die Geistlichen des Herzogthums Gotha wohnten der Feier im Ornat bei.

Berlin, 4. April. Der Reichskanzler erließ folgende Dankagung: Anlässlich meines si-benzigsten Geburtstages und bevorstehenden fünfzigjährigen Amtsjubiläums gingen mir so zahlreiche Kundgebungen des Wohlwollens in Gestalt von Glückwünschen und Festgaben zu, daß es mir leider nicht möglich ist, einzeln darauf zu erwidern. Ich bitte Alle, welche am 1. April meiner freundlich gedacht haben, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen und versichert zu sein, daß der freudige und tiefe Eindruck so vieler reicher Beweise der Liebe meiner Mitbürger in meinem Leben nicht erlöschen wird.

— Der Kaiser soll bei günstiger Witterung möglicher Weise schon in der zweiten Hälfte des April seinen Aufenthalt in Wiesbaden nehmen. Im Sommer wünscht der Kaiser wie sonst Ginz und Gastein zu besuchen.

— Für die nächstjährige internationale Kunstausstellung sind außer den vom Magistrat zugesagten 100,000 M. nunmehr auch vom Kultusminister 100,000 M. aus Staatsmitteln bewilligt.

— Die Summe, welche dem Fürsten Bis marck zur freien Verfügung für öffentliche Zwecke überwiesen wird, beziffert sich bis jetzt auf 1,200,000 Mark. Es gehen namentlich aus dem Auslande noch fortwährend Beiträge ein, die später angewiesen werden sollen.

Die Reichsschuldenverwaltung erinnert im „Reichsanzeiger“ die Besitzer der unterm 11. Juli 1874 ausgefertigten deutschen Reichskassenscheine daran, daß dieselben nur noch bis Ende Juni d. J. bei einer der Reichskassen und der Kasse des Bundesstaats in Zahlung angenommen, oder auch bei der Reichshauptkasse gegen bares Geld eingelöst werden. Vom

1. Juli d. J. ab ist nur noch die königliche preussische Controlle der Staatspapiere in Berlin SW.; Dranienstraße 92, ermächtigt, solche Scheine anzunehmen und einzulösen.

— Im Bundesrath wird, nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen der Ausschüsse desselben der Gesekentwurf wegen Einführung der Verufe gegen die Urtheile der Strafkammer weiter beraten werden; es liegt in der Absicht, der Regierung, diese Angelegenheit womöglich noch in dieser Session zu erledigen. Es ist bereits gemeldet, daß seitens der Bundesstaaten dem Entwurf gegenüber keine Uebereinstimmung besteht, daß die Meinungsverschiedenheiten indessen nicht groß genug ist, um eine Verständigung von vornherein auszuschließen; man glaubt sogar, dieselbe werde sich leicht herbeiführen lassen. Es ist wahrscheinlich, daß der bayer. Justizminister v. Häußle zur Berathung des Entwurfs nach Berlin kommen wird. — Eine förmliche Zurückziehung des Entwurfs über die Zusammenfassung der Schwurgerichte wird, nach der „Nat. Zt.“ nicht erfolgen, er wird unerledigt bleiben.

— Die „Germania“ hat folgende Privatdepesche aus Rom erhalten: Die letzten Nachrichten über die Verhandlungen zwischen der Curie und Herrn v. Schöller lauten dahin, daß eine Vereinbarung bevorsteht über den Nachfolger des Erzbischofs Melchers von Köln in der Person des Bischofs Dr. Kremenß von Ermland.

— **England** rüstet sich über Hals und Kopf mit Ausbietung aller Kräfte, um Rußland, wenn es zum Kriege kommen sollte, mit gewaffneter Hand entgegen treten zu können. Ob es in jetzigem Zeitpunkt, wo es in Egypten mit einem Theil seiner Streitkräfte gebunden ist, und mit einer Armee, die auf dem Werbesystem beruht, dies mit Erfolg wird thun können, wird vielfach bezweifelt. Seine kriegerischen Leistungen der letzten Zeit sprechen nicht sehr für eine günstige Aussicht. Indessen sind bei einem Ausbruche eines englisch-russischen Krieges zu viel europäische Interessen mitbetheiligt, als daß man nicht hoffen dürfte, es werden die ernstlichsten Versuche gemacht werden zu einem friedlichen Ausgleich.

— **In Frankreich** hat die seit einigen Wochen herrschende Ministerkrise ihr Ende erreicht und sich wieder ein neues Ministerium gebildet zu welchem Volk und Kammer allgemeinen Vertrauen hegen. Auch die ausländische Diplomatie erblickt in der Neubildung des französischen Cabinets eine Bürgschaft des europäischen Friedens.

— Die italienische Regierung hat eine republikanische Verschwörung entdeckt, neue Hausdurchsuchungen und Verhaftungen wurden in Rom, Mailand, Padua, Verona, Perugia, Macerata und Turin vorgenommen.

— Aus **Verona** (Italien) wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: „Beim Messeläuten stürzte vom Kirchturm in Quinzana die große Glocke herab, fiel auf das Dach der mit Un-dächtigen erfüllten Kirche, dasselbe durchschlagend. In der Kirche brach eine furchtbare Panik aus; glücklicherweise versing sich die Glocke im Sparrenwerk und stürzte daher nicht in den Kirchraum herab. In Folge der Panik aber sind mehr als 60 Verwundungen vorgekommen, darunter viele schwere.“

— **Brüssel**, 4. April. „Independance“ meldet aus Charleroi: Gestern fand in der Kohlengrube zu Marcinelle eine Explosion schlagender Wetter statt. 18 Personen wurden getödtet.

— **St. Petersburg**, 4. April. Aus Karisch wird gemeldet, der Dampfer „Marinpol“ mit einigen 30 Personen, darunter Passagiere, ist im Affowschen Meere untergegangen. Nur 1 Passagier ist gerettet.

Amerika. Newyork, 4. April. Ein Telegramm aus La Libertad meldet, die Feindseligkeiten zwischen Guatemala und Salvador seien eingestellt, es sei ein Imonatlicher Waffenstillstand abgeschlossen. Die Legislative von Guatemala habe das vom Präsidenten Barrios wegen Bildung einer einzigen zentralamerikanischen Republik am 28. Februar erlassene Dekret annulliert. Der Degen des Präsidenten Barrios sei auf dem Schlachtfelde von Chualchuapa zerbrochen aufgefunden worden. Eine spätere Depesche aus La Libertad meldet, Barrios sei todt.

— Der Präsident von **Mexiko** zeigte dem Kongress an, daß der Ausbruch des Krieges mit Guatemala wahrscheinlich sei.

— Der „Daily News“ wird aus Suakin gemeldet, es gehe das Gerücht, Osman Digma's Anhänger wollten ihn gefangen den Engländern ausliefern, wenn ihnen eine hin-

reichende Belohnung geboten werde. — Aus Dongola wird berichtet, der Mahdi habe vom Emir von Berber Hilstruppen verlangt, die ihn bei der Unterdrückung der Revolte in Kordofan unterstützen sollen.

— Wie der „Times“ aus Rawul Pindi gemeldet wird, soll der Emir von Afghanistan (Afien) den Wunsch ausgesprochen haben, sich nach England zu begeben und die Königin zu besuchen. —

Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. N. Deutscher.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Den nächsten Montag hatte Mrs. Rocke ihre Angelegenheiten geordnet, um ihr Haus schließen und ihre neuen Pflichten antreten zu können.

Klara bot ihr ein herzliches Willkommen auf Willow Heights und wies ihr und Guido einige schöne, helle, neben einander liegende Zimmer an.

So trat Marah in ihren Wirkungskreis ein und Guido beobachtete mit ängstlichem Eifer seine Mutter, um zu erforschen, ob ihre Kräfte auch ausreichten für die übernommene Thätigkeit und er war entzückt, zu sehen, wie sie täglich mehr und mehr auflebte zu Freude und Heiterkeit, wie Alles im Hause einen neuen Glanz erhielt unter ihrer Hand und wie der Doktor und seine Tochter sein Glück darüber in offenkundigster Weise theilten.

So vergingen die Tage auf Willow Heights still und gut. —

Während der Doktor mit seinem jungen Bälging in seiner Bibliothek studierte, verbrachte Klara Stunden in Marah Rocke's Gesellschaft, zu der ihr Herz das junge Mädchen mächtig hinzog, und ließ sich von ihr Weisungen geben über die Handhabungen in Küche und Haushalt und nahm die Lehren der erfahrenen Hausfrau willig und geschickt in sich auf, wie oben am Studiertisch der junge Student die Wissenschaft des erpropten Gelehrten.

Der Abend vereinigte dann die vier Personen zum traulichen Zirkel um den Kamin und Guido oder der Doktor lasen aus einem Buche eines großen Dichters vor, oder Klara entlockte dem herrlichen Flügel, der im Salon stand, himmlische Melodien, zuweilen auch ihr Spiel mit ihrer Stimme, die Guido wie der Gesang eines Engels klang, begleitend.

Ein Tag reihte sich so an den anderen.

Guido war es oft, als befände er sich in einem entzückenden Traum, aus welchem er zu erwachen fürchtete. Willow Heights erschien ihm wie ein Paradies dessen Bewohner Engel und sein eigenes Leben Himmelsseligkeit!

16. Kapitel.
G e l i e b t.

Unter Marah Rocke's Führung ging Alles in des Doktors Haushalt wie nach dem Glockenschlag und oft erklärte Doktor Day, daß er sich gar nicht vorstellen konnte, wie er bisher hatte zu leben vermocht ohne Mrs. Rocke und Guido.

Klara stimmte natürlich lebhaft bei und fügte hinzu, daß, mochte die Vergangenheit gewesen sein, wie sie wollte, für die Zukunft Mutter und Sohn eine Nothwendigkeit seien für die Glückseligkeit und Behaglichkeit des Arztes.

Was Marah Rocke selbst anbetraf, so gewann sie bald die alte Gesundheit und das gute Aussehen wieder.

Unter günstigen Verhältnissen würde sie mit sechsunddreißig Jahren noch von großer Schönheit gewesen sein, die selbst aller Kummer und alle Sorgen zu verflügen nicht die Macht besessen hatten.

Guido schritt schnell vorwärts in seinen Studien, angefeuert von den edelsten Motiven, die ein Herz nur zur Begeisterung vermögen: Liebe zu seiner Mutter, deren Erziehung er Ehre zu machen ängstlich besorgt war; Dankbarkeit gegen seinen Beschützer, dessen große Güte er zu rechtfertigen wünschte, und Bewunderung für Klara, deren Achtung er ehrgeizig sich zu sichern bestrebt war.

Er begleitete seinen Beschützer bei all dessen ärztlichen Besuchen, denn der Doktor pflegte zu sagen, daß wirkliches erfahrungsgemäßes Wissen das Wichtigste für einen jungen Mediciner sei.

Ein jeder Morgen verging mit Studien in der Bibliothek; die Mitte des Tages nahmen die Besuche des Arztes ein und den Abend füllte das gemeinschaftliche Zusammensein im Salon aus.

Und war die Morgenbeschäftigung die ernsteste und die Tagesthätigkeit die bewegteste, das abendliche Beisammensein mit Klara war dafür das entzückendste. Doch inmitten all dieses Friedens und Glückes schlich sich ein Wechsel in des Jünglings Herz, den er in seiner Einfachheit und Unerfahrenheit weder zu verstehen, noch zu besiegen verstand.

Woher kam es, daß die abendlichen Zusammenkünfte mit der schönen Tochter des Arztes, die doch einst das maßloseste Entzücken in ihm erweckt, jetzt einen brennenden Schmerz in ihm wahrriittelten?

Warum wurde sein Antlitz glühend, warum pochte sein Herz heftiger und warum zitterte seine Stimme, wenn er zu ihr sprach?

Warum war er nicht im Stande, selbst nicht zu seiner Mutter mit Ruhe von Klara zu sprechen?

Guido selbst würde nicht im Stande gewesen sein, diese Fragen zu beantworten. Er ahnte noch nicht, daß es die Allmacht der heiligsten Gefühle war, was ihn so gewaltig zu dem Mädchen hinzog, das ihn doch eine bewusste Stimme zu fliehen gebot, bis er sich sehen vor ihr zurückzog und kaum noch das Wort an sie zu richten wagte.

Klara ahnte nicht im entferntesten die Wahrheit; doch in jeder Weise suchte sie den ihr räthselhaften Jüngling zu entlasten, indem sie ihren Vater bat, ihn nicht zu hart arbeiten und nicht zu viel studiren zu lassen, worauf der Doktor lachte und sie hieß, wegen Guido nicht zu heunruhigen, denn selbst Doktor Day mit all seiner Kenntniß der menschlichen Natur, hatte keinen Verdacht, daß sein Schützling in eine heftige Liebe verfiel zu seiner Tochter und Erbin. (Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der K. Staatskassenerwaltung
vom 8. April 1885.

20 Frankenstücke 16 M. 12 Pf.

(Ein beachtenswerthes Zeugniß.)

Grünmettstetten, Ob.-Amt Horb. Theile Ihnen mit, daß ich Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen erhalten habe. Dieselben haben mir wesentliche Dienste geleistet. Für Blähung und Sodbrennen sind dieselben ausgezeichnet; ich bin von genannten Uebeln ganz befreit worden und kann die Pillen somit Jedermann empfehlen. Höflichst dankend achtungsvoll Jos. Maier, Defonom. Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug N. Brandt's trägt.

Warnung für Schäfer.

Diejenigen Schäfer, welche die Markung Mittelweiler beweiden, werden un-nach-sichtlich zur Strafe gezogen.



Sämmtliche Gutsbesitzer.

Mannenberg.
Frühe rosa amerikaner

Kartoffel,

circa 20 Centner, hat zu verkaufen
Gottlob Hebele.

Richtstruß.

Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Väter Frey.

Mittelschlechtbach.

500 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen
T. Müller Fischer.

Welzheim.

Süße Zwetschgen

empfiehlt

Adolf Berckhmer.

Welzheim.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 14. dieses Mts.

von Vormittags 9 Uhr an

verkauft die Stadtpflege im Gasthaus zum „schwarzen Ochsen“ dahier gegen baar:

74 St. Langholz I. bis IV. Classe mit 64 Fm.

21 Raummeter buchene Scheiter,

6 " " Prügel,

100 " tannene Scheiter,

29 " " Prügel,

9 " Anbruch.



Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Die Abfuhr ist günstig.

Den 7. April 1885.

Gemeinderath.

Alle Gattungen

Strohhüte

empfehl in größter Auswahl

Heinr. Chr. Bilsinger.

Welzheim.

Gesangbücher

mit der neuen Rechtschreibung empfiehlt zu allen beliebigen Preisen in großer Auswahl.

Christ. Schwindt,
Buchbinder.

2 Extra schöne neue Gemüse- & Blumen-Samen-Sorten

erhält Jedermann gratis und franko zugesandt, der sich auf die von der jetzt 5000 Mitglieder zählenden prakt. Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf herausgegebenen **Frauendorfer Blätter**, bei einem Pränumerationspreis von halbjähr. nur 3 M., ganzjähr. 6 M., abomirt. Diese illust. Blätter sind hauptsächlich die gebaltreichste und zugleich billigste Wochenchrift für prakt. Garten-, Obst-, Weinbau-, Haus- und Landwirtschaft.

Jede Postanstalt, jede Buchhandlung, sowie der Verlag in Frauendorf (Post Wilsbosen in Niederbayern) nimmt unter Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern fortwährend Pränumerationen entgegen auf den laufenden Jahrgang.

Probenummern und Prospekte stehen gerne zu Diensten.

Welzheim.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher branchbarer

Charabank



ist um billigen Preis zu verkaufen. Auskunft erteilt

Wagner Bäuchle.

Welzheim. Gute

Bäckstein-, Schweizer-, Emmenthaler und Kräuterkäse

empfehl

Adolf Perckhmer.

A. L. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hopla

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Montag den 13. April aus Reizenbühl Abth. 8 u. 12 (Unteres Reizenbühl und Steinhäule) und Glashau: Zu 1500 Wellen geschätztes birken und gemischt Reisig.

Um 9 Uhr oben auf der Reizenbühlplanie.

Revier Schwen d.

Kleinnubholz- und Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 11. April Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Bogenwald

105 Verb- Nadelholzstangen, 500 Reis- Nadelholzstangen,

und aus dem Staatswald Mönchwald eine größere Partie Nadelstreu verkauft. Zusammenkunft im Mönchwald.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld

Chr. Schwindt, Buchbinder.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim

H. Bilsinger " Loich.

C. G. Breuninger " Rudersberg.

Theodor Abele " "

Carl Veil " Scheindorf.

Friedr. Haeder " Gmünd.

Welzheim.

Zur Ausfaat

empfehle:

Sommerweizen, Gerste u. Roggen.

Baunwirth Weinhard.

Gegen Pfandsicherheit sind in Rudersberg

900 Mark



sofort auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.